

One Piece- Halt dich an mir fest

denn für dich würde ich sterben...

Von Dassy

Kapitel 12: 2 Jahre sind eine lange Zeit

//Gegenwart//

Erneut kam eine Zeitung an, als Nami bei ihrem Versuch zu ihrem Kapitän zu gelangen scheiterte.

Es sah so aus als hätte er Ace und Whitebeard die letzte Ehre erweisen wollen, vielleicht tat er das auch, doch auf seinem Arm stand etwas. Das Foto, das von ihm geschossen wurde, ließ einen guten Blick darauf werfen.

3D stand dort, war jedoch durchgestrichen worden und darunter stand...
2Y

"WAS?!", entfuhr es Nami, als sie es sah.

»Nein, nein, nein, das kann er doch nicht machen« dachte sie verzweifelt » Dieser selbstsüchtige Idiot!«

Zwei Jahre... Es sollten zwei Jahre vergehen, in denen sie stärker werden sollten. Das war ja alles kein Problem. Doch das hieß auch, dass sie zwei Jahre warten musste, bis sie es ihm sagen konnte... 2 Jahre... bis dahin war es bereits zu spät, da konnte sie ihm nichts mehr erzählen.. verdammt!

Sie starrte auf den goldenen Anhänger in Form eines Strohhutes, den er ihr zum Valentinstag geschenkt hatte. Ob er damals geahnt hatte, dass sie sich trennen würden?

//RÜCKBLICK//

"Wie geht es dir, Robin-chan?", erkundigte sich Sanji und unterbrach diese gerade, die in ein Gespräch mit Nami vertieft gewesen war.

"Oh Namilein, du bist ja auch hier.", bemerkte er, "Wie geht es euch beiden Hübschen? Darf ich euch einen gesunden Snack anbieten oder vielleicht einen Tee?"

"Nein danke Sanji.", lehnte Robin höflich ab. "Mir auch nicht.", meinte Nami.

Etwas beleidigt schloss der Koch wieder die Tür und verschwand.

"Also, was wolltest du gerade sagen?", griff Robin wieder auf und lächelte ihre Freundin etwas matt an.

"Ich weiß nicht, ob ich wirklich krank bin.", überlegte die Navigatorin, "Chopper meinte ich habe kein Fieber. Vielleicht ist es nur vorübergehend. "

"Oder du bist schwanger.", warf die Archäologin ein.

"ROBIN!"

"Was denn?", lachte sie.

"Das... das...", stammelte Nami, "... das kann... Robin, das ist absolut... möglich!"

"Okay, jetzt raste nicht gleich aus."

"I- Ich- Ich geh nochmal zu Chopper.", stammelte Nami weiter herum ehe sie aus dem Zimmer flüchtete.

Kurz darauf öffnete sich Robins Zimmertür erneut.

Konnte man denn hier nicht eine Minute Ruhe haben?

Doch als sie Franky sah, der dort durch den Türspalt linste, lächelte sie. Er setzte sich zu ihr an den Bettrand und sie redeten.

Redeten die ganze Zeit.

Ach war es schön jemanden zum reden zu haben, der intellektuell mit einem auf derselben Höhe war...

"N-nami.", erklang Choppers ängstliche Stimme, nachdem er sie erneut untersucht hatte.

"B-bitte, bitte schlag m-mich nicht."

"Hä?"

"Robin hatte recht."

"D-du meinst-"

"Der Ultraschall ist eindeutig."

Nami holte einmal tief Luft. "okay."

"Okay?", fragte das kleine Rentier verzweifelt.

"Nami, wie willst du ein Kind auf einem Piratenschiff groß ziehen?"

Da ballte sie die Hände zu Fäusten.

"Jetzt hör mir mal zu Chopper", zischte sie und er wurde immer kleiner vor Angst, als die Navigatorin sich bedrohlich über ihn beugte, "Wenn du IRGENDJEMANDEM ein Sterbenswörtchen sagst, wird das das LETZTE sein, was du JEMALS Jemandem erzählen wirst!"

Er schrie panisch auf und versuchte davon zu laufen, doch Nami hielt ihn zurück, nun war ihr Blick flehend und der Schiffsarzt war verwirrt. War sie nicht eben noch eine wilde Furie gewesen?

"Chopper, BITTE! Wenn es jemand erfährt, dann von mir, okay?"

Er nickte einfach nur.

"Danke."

Am Abend lies die Navigatorin sich erschöpft ins Bett fallen.

Sie hatte Robin nicht mehr erzählt, dass sie sich nicht bei ihr angesteckt hatte, sondern dass sie mit ihrer Vermutung goldrichtig gelegen hatte.

Dazu war die Zeit noch nicht gekommen.

Nami schloss die Augen, damit sie endlich in den Schlaf sinken konnte, doch das Geräusch der sich öffnenden Tür hinderte sie daran.

Sie blickte nicht auf, sie wusste, dass es Ruffy war, der sich, nachdem er eingetreten war und die Tür wieder geschlossen hatte, neben sie legte.
Mit noch geschlossenen Augen kuschelte sie sich an ihn und er legte seine Arme um sie.

"Ich muss mit dir reden.", brache sie schließlich hervor und öffnete dann doch ihre Augen, nur um in sein erschrecktes Gesicht zu sehen.

"Ist denn alles in Ordnung?"

"Ja... Naja..."

"Wirklich? Weil das sagst du sonst nur, wenn du sauer auf mich bist, hey, dass ich schonwieder Essen von euren Tellern geklaut habe, liegt einfach daran, dass Sanji mir immer zu wenig gibt!"

Nami kicherte ein wenig.

"Er gibt dir nicht zu wenig, dein Appetit ist einfach unstillbar."

"Pah!"

"Aber darum geht es nicht."

Sie schloss wieder die Augen, sie fühlte sich auf einmal so erschöpft. "Ich bin... müde."

Ruffy lachte auf. "War es das, was du mir sagen wolltest? Dann schlaf doch einfach."

So ein naiver Idiot.

So eine unbeschwerte Lebenseinstellung.

Aber war es nicht das, was sie so an ihm liebte?

//GEGENWART//

Sie hatte es nicht geschafft.

Sie hatte es nicht geschafft, ihm zu sagen, dass sie schwanger war.

Sie hatte so viele Chancen gehabt, hatte sie alle verspielt.

Und nun war sie hier, auf Weatheria, getrennt von ihm und sollte nun 2 Jahre warten.

Sie umfasste ihren Bauch mit ihren Händen. Dort wuchs ein kleines Würmchen heran, sein Würmchen. Und er wusste es nichteinmal.

Verdammt, was sollte sie jetzt tun? 2 Jahre auf Weatheria zu verbringen und dort dort ein wenig zu trainieren und zu studieren war die eine Sache. Aber ein Kind zur Welt zu bringen und es ein Jahr auf den Vater warten zu lassen die andere.

2 Jahre sind eine lange Zeit... zu lange...

Die Anderen hatten die Nachricht ihres Käptn's ebenfalls erhalten.

Chopper entschloss sich daher noch eine Weile bei den Einwohnern der Insel, auf der er gelandet war, und den großen Vögeln zu bleiben, um die verschiedenen, seltenen und für ihn neuen Heilkräuter und -Pflanzen zu erforschen.

Er wollte so vieles wie möglich lernen. Schließlich wollte er der beste Arzt werden und Ruffy auf seinem Weg der Piratenkönig zu werden helfen.

Der kleine Elch wurde auf seiner Heimatinsel von den meisten Menschen als Monster angesehen. "Yeti", hatten sie ihn beschimpft.

Bis Ruffy kam hatte er keine richtigen Freunde gehabt, keine Familie. Die Strohhutpiraten waren nun seine Familie und für sie würde er sogar zum Monster werden, wenn sie es von ihm verlangten.

Als Brook die Nachricht erhielt, wurde er als "Lebende Attraktion" ausgestellt.

Zuerst dachten ein paar Dorfleute, sie hätten ihn, einen "Dämon" hinaufbeschwohren, dann wurde er entführt und nun war er in diesem Käfig.

Er sollte trainieren? Gut, dann würde er mit der Musik anfangen. Schließlich war er der Musikant der Sunny und dafür da die Reise lustiger und entspannter mit seiner Musik zu machen.

Also begann er auf seiner Gitarre ein Lied zu spielen...

Zorro saß auf einer Insel fest, die von merkwürdigen Affen bewohnt wurde. Zusammen mit diesem Geistermädchen von der Thriller Bark, Perona, und.... Mihawk Falkenauge...

So sehr er es hasste dies nun tun zu müssen, aber er bat seinen Feind darum, ihn zu trainieren.

Ja, er flehte Falkenauge regelrecht darum an.

Er wollte stärker werden, er MUSSTE stärker werden, für seine Freunde, für seinen Kapitän.

Lysop war fett.

Ja, lacht ruhig.

Er war wirklich fett, als er die Nachricht von Ruffy erhielt, da er zu viele Gerichte, die es auf der Insel gab, gegessen hatte.

Nun sprintete er durch den Dschungel, in der Hoffnug seine überschüssigen Kalorien verbrennen zu können.

Herakles, der Held der Insel, hechtete hinter ihm her, um sich zu erkundigen, was denn auf einmal in ihn gefahren sei. Als Lysop ihn aufgeklärt hatte, bat er Herakles darum, sein Sensei zu werden. Dieser war von der Idee mehr als nur angetan und wollte seinem neuen Freund helfen stärker zu werden.

Franky tat sein bestes darin stärker zu werden, indem er seinen Körper neu modifizierte. Er wollte neue Waffen und Technologien in sich einbauen. Seine Arme erneuerte er komplett...

Robin fand sich zunächst auf einer unfertigen Brücke wieder, die durch Sklavenarbeit gebaut wurde.

Als bemerkt wurde, dass sie ein Eindrigling war, wurde sie eingesperrt. Gerettet wurde sie dann von der Revolutionsarmee, die sie zu Dragon bringen wollte.

Als sie Ruffys Nachricht ebenfalls bekam, stimmte sie dem zu.

Ob sie stärker werden konnte, wenn sie eine Weile mit dem Vater ihres Kapitäns verbrachte?

Sanji fand sich auf einer Insel wieder, die von Transen bewohnt wurde. Die Königin

war niemand anderes als Emporio Ivankov, der Ruffy im Kampf, Ace zu retten, zur Seite gestanden hatte.

Doch er wollte ihm nicht glauben, dass er zu Ruffys Crew gehörte. Wie denn auch, wenn sein Steckbrief ihm in keinsten Weise ähnlich sah?

Sein Training?

Vor diesen gruseligen Männern weg zu rennen, die sich als Frauen verkleidet hatten!!!